

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (KV Recklinghausen)

Titel: **Sozial. Vielfältig. Gesund. Gemeinsam für den Kreis Recklinghausen!**

Text

1 **Sozial. Vielfältig. Gesund. Gemeinsam für den**
2 **Kreis Recklinghausen!**

3 Im Kreis Recklinghausen setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für eine solidarische
4 und gerechte Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft,
5 Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sozialem Hintergrund die gleichen
6 Chancen und Möglichkeiten haben. Eine vielfältige und inklusive Gesellschaft ist
7 nicht nur ein Ziel, sondern ein zentraler Wert, den wir aktiv fördern und leben
8 wollen. Wir verstehen sozialen Zusammenhalt als Basis für ein gesundes und
9 lebendiges Miteinander, in dem jede*r Einzelne, die Unterstützung und
10 Anerkennung erhält, die er oder sie verdient.

11 Gleichwohl steht der Kreis Recklinghausen vor vielfältigen Herausforderungen,
12 die soziale Strukturen und unsere Lebensqualität maßgeblich beeinflussen.
13 Finanzielle Engpässe, der anhaltende Fachkräftemangel und Kürzungen im
14 Sozialbereich durch Bund und Land erschweren die Umsetzung wichtiger sozialer
15 Projekte und belasten die soziale Infrastruktur.

16 Unsere Lösungen setzen bei den Belangen der Menschen an und zielen auf eine
17 soziale und ökologische Gestaltung der Quartiere.

18 **V. Stärkung der sozialen Beratungs- und Betreuungsstruktur**
19 **im Kreis Recklinghausen**

20 Wir wollen für ein umfassendes Netzwerk sozialer Hilfen und Beratungsstellen
21 eintreten. Schutzsuchende Frauen, psychisch Erkrankte und suchtkranke Menschen
22 und Menschen in besonderen Lebenslagen soll der Zugang zu notwendiger
23 Unterstützung ermöglicht werden.

24 **Das haben wir erreicht:**

- 25 • Zuschüsse zu Betriebs- und Personalkosten für Familien- und
26 Drogenberatungsstellen wurden erhöht dynamisiert
- 27 • Die Platzzahl in Frauenhäusern wurde erhöht
- 28 • Aufstockung der Finanzen für die Frauenberatung und Prävention sexueller
29 Gewalt
- 30 • Ausbau von Betreuung der Suchtkranken

31 **Das wollen wir angehen:**

- 32 • Ausbau und die bessere Finanzierung von Frauenhäusern
- 33 • 100%ige finanzielle Absicherung der Frauenhäuser durch den Kreis
34 Recklinghausen
- 35 • Auch die Täterberatung muss als präventive Maßnahme zur Gewaltbekämpfung
36 ausgebaut werden.
- 37 • Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Nachbetreuung, um Frauen eine
38 selbstbestimmte Perspektive zu bieten und den Rückfall in gewalt geprägte
39 Beziehungen zu verhindern. Der Schutz für Frauen endet nicht mit dem
40 Aufenthalt im Frauenhaus.

41 **VI. Sicherstellung der pflegerischen Versorgung**

42 Die Pflegebedarfsplanung im Kreis Recklinghausen zeigt einen dringenden
43 Handlungsbedarf. Bis 2040 werden 18 Pflegeheime mit 80 Plätzen sowie zusätzliche
44 ambulante Dienste und Kurzzeitpflegeplätze benötigt.

45 Angesichts einer alternden Bevölkerung und des Fachkräftemangels müssen wir neue
46 Wege finden, um sicherzustellen, dass jede*r Zugang zu der Unterstützung hat,

47 die er oder sie braucht. Ein besserer Personalschlüssel ist nur die eine Seite
48 der Lösung; vielmehr müssen attraktive Arbeitsbedingungen geschaffen werden, um
49 Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen und somit eine verlässliche Versorgung
50 sicherzustellen.

51 **Das haben wir erreicht:**

- 52 • Prüfung zum Ausbau neuer Bildungsgänge im Sozial – und Gesundheitswesen

53 **Das wollen wir angehen:**

- 54 • Eine kreisweite Pflegeplanung, die ambulante und stationäre Angebote,
55 Springerkräfte und Notfallreserven umfasst.
- 56 • Wir brauchen den Ausbau von Angeboten der Tages-, Nacht- und
57 Kurzzeitpflege.

58 **VII. Starke und lebenswerte Quartiere**

59 Ziel ist es, dass Menschen aller Generationen in ihrer gewohnten Umgebung leben
60 können.

61 Der Bedarf an Pflege wird steigen, doch die Kapazitäten in Heimen und ambulanten
62 Diensten reichen nicht aus. Deshalb setzen wir auf ein starkes Netzwerk der
63 Nachbarschaftshilfe. Helfer*innen übernehmen Aufgaben der Grundpflege und
64 unterstützen im Alltag – von der Hilfe beim Einkaufen bis zur Betreuung. Das
65 Netzwerk wird durch die Zusammenarbeit von Hausärzt*innen, Apotheken und
66 Pflegediensten gestärkt, sodass die Menschen in ihrer Nähe bestens versorgt
67 sind.

68 Lebenswerte Quartiere sind grün, sozial und gesundheitsfördernd gestaltet. Die
69 Menschen sollen sich in ihren Stadtteilen sicher und wohl fühlen und ein
70 selbstbestimmtes Leben führen können – auch wenn sie Hilfe benötigen.

71 Unsere grünen Quartierskonzepte schaffen Lebensqualität durch
72 gesundheitsfördernde Maßnahmen, etwa kleine Parks und grüne Oasen, sowie eine
73 gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

74 **Das haben wir erreicht:**

- 75
- Kreisweit sind Städte dem Projekt „Lebenswerte Städte“ beigetreten.

76 **Das wollen wir angehen:**

- 77
- Mobile Beratungsteams sollen regelmäßig in alle Viertel des Kreises kommen
78 und vor Ort Unterstützung zu Pflegeleistungen, Entlastungsangeboten und
79 Gesundheitsfragen bieten
 - Alle Menschen sollen Zugang zu den Gesundheits- und Pflegeleistungen
80 haben, die sie brauchen
81
 - Eine Tauschbörse für Wohnungen soll es den Bewohner*innen ermöglichen,
82 ihren Wohnraum an veränderte Lebensumstände anzupassen
83
 - Das Sicherheitsgefühl beeinflusst die Lebensqualität in den Quartieren
84 erheblich. Orte, an denen sich Menschen unsicher fühlen, müssen
85 identifiziert und gezielt umgestaltet werden, um Angsträume zu reduzieren.
86
 - Wir setzen uns für eine bürgernahe Sicherheitsstrategie ein, die auf
87 präventive Maßnahmen, eine bessere Beleuchtung und die Gestaltung
88 öffentlicher Räume setzt.
89

90 **VIII. Ehrenamt fördern**

91 Über 30 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich – sie
92 sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und tragen entscheidend zum sozialen
93 Zusammenhalt bei. Auch in unserem Kreis könnte ohne ihre tatkräftige
94 Unterstützung vieles nicht funktionieren. Doch Engagement braucht Anerkennung
95 und Unterstützung! Wir wollen Ehrenamtliche sichtbar machen, ihre Arbeit
96 wertschätzen und ihnen durch gezielte Maßnahmen den Rücken stärken.

97 **Das wollen wir angehen:**

- 98
- Städteübergreifende Initiativen sollen Netzwerke und
99 Austauschmöglichkeiten unterstützen.
 - Wir wollen soziale Netzwerke und Nachbarschaften stärken und mit den
100 "Heimat-Schecks" die kulturelle Identifikation und das Zusammenleben
101 fördern.
102

- 103 • Ehrenamtliche, die mit ihrem Engagement das soziale Netz im Kreis stärken,
104 sollen ein "Kultur- und Bildungsticket" erhalten, das ihnen den Zugang zu
105 Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen ermöglicht.

- 106 • Ehrenamtliche, die mit ihrem Engagement das soziale Netz im Kreis stärken,
107 sollen kostenlos den ÖPNV nutzen können.

108 **IX. Förderung von Vielfalt und Integration**

109 Migration und Zuwanderung sind Teil unserer gesellschaftlichen Realität. Sie
110 eröffnen Potenziale, wie die Bereicherung unserer Arbeitswelt durch Fachkräfte,
111 die kulturelle Vielfalt und den Zugang zu neuen Perspektiven. Gleichzeitig
112 bringen sie Herausforderungen mit sich: In den Einbürgerungsbehörden entstehen
113 lange Wartezeiten, Integrations- und Sprachkurse sind nicht immer ausreichend
114 zugänglich, und die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen sowie die
115 Vermittlung von Arbeitsplätzen stellen oft Hürden dar.

116 **Das haben wir erreicht:**

- 117 • Nach der Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts wurden im Kreis
118 Recklinghausen viereinhalb neue Stellen für die Bearbeitung von
119 Einbürgerungsanträgen geschaffen.

- 120 • Durch die Digitalisierung wurden Einbürgerungsprozesse vereinfacht und
121 Wartezeiten verkürzt.

- 122 • Sensibilisierung und Anstoß der Bearbeitung für die Eingliederung von
123 Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt.

124 **Das wollen wir angehen:**

- 125 • Stärkung von Migrantenselbstorganisationen

- 126 • Dezentrales Angebot von Sprachkursen

- 127 • Einheitliche Organisation der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden im
128 Kreis

- 129 • zentrale Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im
130 Kreis Recklinghausen

131 **X. Teilhabe und Armut bekämpfen**

132 Armut und soziale Ausgrenzung betreffen viele Bürger*innen im Kreis. Der Kreis
133 Recklinghausen benötigt ein Konzept, das alle Menschen auf dem Arbeitsmarkt
134 integriert – insbesondere jene, die aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit, Armut
135 oder Migration erschwerte Startbedingungen haben. Der "Soziale Arbeitsmarkt"
136 bietet hier Chancen zur Wiedereingliederung und soll Menschen Perspektiven
137 bieten, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind.

138 **Das haben wir erreicht:**

139 Der Kreistag hat eine gemeinsame Resolution mit den Wohlfahrtsverbänden und dem
140 Gewerkschaftsbund unterzeichnet für nachhaltige Finanzierung der aktiven lokalen
141 Arbeitsmarktpolitik.

142 **Das wollen wir angehen:**

- 143 • Um diese Herausforderungen gezielt anzugehen, schlagen wir die Einrichtung
144 einer Teilhabe- und Armutskonferenz für den gesamten Kreis Recklinghausen
145 vor. Diese Konferenz könnte als Plattform für Austausch und Vernetzung
146 dienen, an der soziale Akteur*innen, Expert*innen und Betroffene gemeinsam
147 Maßnahmen zur Armutsbekämpfung entwickeln.
- 148 • Um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und die Integration zu stärken,
149 möchten wir Personalpools sowie spezialisierte Jobvermittlung und
150 Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund schaffen.

151 **XI. Ein Inklusionskonzept für den gesamten Kreis**

152 Inklusion ist ein Schlüssel für eine gerechte Gesellschaft. Menschen mit und
153 ohne Behinderung sollen gleichberechtigt leben, arbeiten und teilhaben können.
154 Der Kreis Recklinghausen muss ein umfassendes Konzept entwickeln, das:

- 155 • Ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglicht
- 156 • Normalität und individuelle Förderung vereint
- 157 • Barrierefreiheit und Teilhabe in allen Lebensbereichen fördert

158 Die Entwicklung eines solchen Konzepts setzt eine enge Zusammenarbeit mit

159 Betroffenen, Verbänden und Institutionen voraus. Ziel ist es, ein Umfeld zu
160 schaffen, das Teilhabe und Barrierefreiheit als Normalität verankert und
161 individuelle Bedürfnisse berücksichtigt.

162 **Das wollen wir angehen:**

- 163 • Den flächendeckenden barrierefreien Umbau öffentlicher und privater
164 Gebäude
- 165 • Die Förderung inklusiver Freizeit-, Bildungs- und Arbeitsangebote
- 166 • Da wo es möglich ist eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen
167 Nahverkehrs sicher stellen, um Mobilität für alle sicherzustellen.
- 168 • Die Arbeit der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB)
169 stabilisieren und unterstützen, damit sie als niederschwellige
170 Anlaufstellen und Wegweiser in ein selbstbestimmtes Leben dienen können.
171 Der Kreis muss ihre Finanzierung und personelle Ausstattung langfristig
172 absichern, um die Beratungsqualität zu garantieren.

173 **Sozial. Vielfältig. Gesund. – Unser Weg für ein solidarisches Miteinander im** 174 **Kreis Recklinghausen**

175 Wir setzen uns für einen Kreis ein, in dem soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und
176 Teilhabe für alle Menschen selbstverständlich sind. Mit konkreten Maßnahmen –
177 wie dem Ausbau von Frauenhäusern, der Sicherstellung der pflegerischen
178 Versorgung und der Förderung inklusiver Angebote – schaffen wir die Grundlagen
179 für ein solidarisches Miteinander. Die gezielte Unterstützung von
180 Ehrenamtlichen, die Bekämpfung von Armut durch den sozialen Arbeitsmarkt und der
181 flächendeckende barrierefreie Umbau öffentlicher und privater Gebäude sind nur
182 einige der Schritte, die wir angehen werden, um den Kreis Recklinghausen zu
183 einem Ort der Chancengleichheit, des Zusammenhalts und der sozialen Teilhabe für
184 alle zu machen. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Voraussetzungen für eine
185 Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird und jeder Mensch die
186 Unterstützung erhält, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben zu
187 führen.